



Seit über 70 Jahren  
im Dienste Unserer Lieben Frau  
von Altötting

# Mitteilungsblatt 2019

## Liebe Mitglieder und Freunde unseres Altöttinger Marienwerks!

Sie halten das Mitteilungsblatt 2019 in Händen. Es will ein Zeichen dafür sein, dass wir zusammengehören, wir, denen die Verehrung und die Fürbitte der Muttergottes am Herzen liegt. Wir sind einander verbunden, weil wir aneinander denken und mit- und füreinander beten. Wer ein Gebetsanliegen hat, meldet sich bei uns, und in verstärktem Maße bitten wir um Ihr Gebet in den verschiedensten Anliegen der Welt und der Kirche und ihrer Menschen. Auch wenn wir einander nicht unmittelbar begegnen, geben wir doch einander einen Platz in unserem Leben, gibt es so etwas wie eine umfassende Gastfreundschaft. Über sie gibt es ein goldenes Wort von Romano Guardini: „Das ist aller Gastfreundschaft tiefster Sinn: Dass einer dem andern Rast gebe auf dem Weg nach dem ewigen Zuhause“. Herzlich danke ich für Ihre Treue, die Sie durch Ihre Mitgliedschaft an den Tag legen. Ebenso herzlich bitte ich Sie, bei uns zu bleiben, und – wo es Ihnen sinnvoll erscheint – andere für eine Mitgliedschaft zu gewinnen. Wir sollen ja eine wachsende Gebetsgemeinschaft sein, zuerst in der Tiefe und in der Kraft der gläubigen Verbundenheit, dann aber auch der Zahl nach. Wer das möchte, kann über eine lebenslange Mitgliedschaft nachdenken und bei uns Auskunft bekommen.

Der Hl. Bruder Konrad hat uns in 2018, dem 200. Jahr seit seiner Geburt und Taufe, auf vielfache Weise begleitet. Er wird es auch im neuen Jahr und immer tun, wo wir seine Fürbitte für Land und Leute erleben. Er, der allen Ankommenden an seiner Klosterpforte freundlich begegnet ist, erbitte uns die Kraft, allen im Frieden zu begegnen, mit denen wir zusammentreffen. Bruder Konrad schrieb vom Ordensstand, dass „ich in ihm ganz glücklich bin“. Dieses Glück wünsche ich auch Ihnen von Herzen und verbleibe dankbar und froh,

Ihr



**Msgr. Josef Fischer**

2 Domkapitular und Vorsitzender



*Titelbild: Gnadenkapelle und Kapellplatz, Altötting*

# „Heilen, was verwundet ist“

## Altöttinger Wallfahrtsmotto 2019

Altötting ist ein Wallfahrtsort, der aufgrund von Heilungswundern entstanden ist. Das erste Wunder von Altötting ereignete sich im Jahr 1489: Ein Junge war im nahe gelegenen Mörnbach ertrunken; die verzweifelte Mutter trug den toten Buben in die Gnadenkapelle und legte ihn auf den Altartisch; nach intensiven, vertrauensvollen Gebeten richtete sich der Bub wohlbehalten auf. Rund ein halbes Jahr später fiel ein anderer Junge vom Erntewagen und wurde von diesem überrollt. Er erlitt lebensbedrohliche Verletzungen; auch er durfte durch die Fürsprache der Gnadenmutter weiterleben. Seither strömen Gnade und Segen auf alle Menschen, die sich in ihren vielfältigen Anliegen und Sorgen an die Gnadenmutter von Altötting wenden und

durch die Fürsprache Mariens Heil in vielfältiger Weise erfahren.

Unser Wallfahrtsmotto 2019 lautet: „Heilen, was verwundet ist“. Zwei wesentliche Umstände sind es, die dieses Motto geradezu empfehlen: Zum einen ist es der Evangelist Lukas, der den Fragen nach dem „Heil-Sein“, den Fragen der Rettung von uns Menschen und der zuwendenden und heilmachenden Liebe unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus intensiv nachgeht, womit er Grundthemen Suchender und Fragender anspricht. „Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lk 19,10). Das führt uns auch zum zweiten Aspekt dieses Wallfahrtsmottos: die Hoffnung auf die Erfüllung von Gebetsanliegen und – ganz



*Jesuskind, Haus Papst Benedikt XVI., Schatzkammer, Altötting*

zentral – der tiefe Wunsch nach der Erfahrung Gottes heilender Nähe. Heilungsgeschichten machen uns anschaulich, wie uns unser Herr Jesus Christus Heilung zukommen lässt, aber noch viel tiefer und elementarer selber das Heil in Person ist, das uns aus der Liebe Gottes geschenkt ist. Daher gibt es in IHM für jeden Menschen, ob gesund oder krank, stets die Hoffnung auf das eigent-

liche „Heil-Sein“ bei Gott. Seit Jahrhunderten erreichen den Gnadenort Jahr für Jahr viele Berichte von Menschen, die voller Dankbarkeit und Freude davon erzählen, wie durch die Fürsprache von Maria das Heil an Seele und Leib durch unseren Herrn Jesus Christus zuteil wurde.

Das bezeugen auch die vielen tausend Votivtafeln, die die „Heilige Kapelle“ von Altötting bis zum heutigen Tag erreichen. Diese wunderbaren, lebendigen Glaubens- und Gebetserfahrungen sind es, die ein beredtes Zeugnis sind für die Erfüllung von Anliegen und die Dankbarkeit der so Beschenkten. Wir, als die in unserem Altöttinger Marienwerk vereinte Gemeinschaft im Gebet und in der Verehrung UNSERER LIEBEN FRAU von Altötting, vertrauen in ganz besonderem Maße auf die Hilfe und Fürsprache unserer lieben Muttergottes. Sie gibt uns Kraft, Mut und Stärke.

# Effata – öffne dich! Mk 7,31-37

## Predigt von Msgr. Josef Fischer am Tag des Altöttinger Marienwerks



„Effata“ ist eines der wenigen Worte des Herrn, die uns so überliefert sind, wie er sie in seiner aramäischen Muttersprache gesprochen hat. Für die Christen, an die Markus sein Evangelium schrieb, war Aramäisch aber eine Fremdsprache. Also musste Markus übersetzen. Dass er dann überhaupt noch vom „Effata“ schreibt? – Er wird es als ein in der Verkündigung des Herrn

ganz wichtiges und zentrales Wort aufgefasst haben. Die ursprüngliche Sprache wird verwendet, weil die Sache entscheidend ist. Obwohl es sich um ein Fremdwort handelt. – Es ist nun aber auch ein Fremdwort im tieferen Sinn. Wer öffnet sich schon gerne? Dann hört er ja, bekommt er ja mit, was wirklich los ist, wovon die Leute reden. Dann könnte er sich ja – mit

ein für allemal geöffneten Ohren – denken: Das wenn ich gewusst hätte, dann hätte ich lieber weiterhin auf Durchzug geschaltet, hätte dichtgemacht wie bisher, mir die Ohren zugehalten. Dann hätte ich mir nicht die Ohren öffnen und entsprechend die Zunge lösen lassen. Es ist ein wenig so wie mit dem berühmten Maxl, den sein Religionslehrer ausfragte, was denn Jesus mit den Blinden tat: Die ließ er sehen! Und mit den Lahmen? Die ließ er gehen! Was tat er mit den Stummen? Die ließ er reden! Und die Tauben? Die ließ er fliegen! Wir wissen, der siebenge-scheite Maxl kam so einfach nicht davon. Er musste lernen, dass Jesus die Tauben hören lehrte, dass er sie öffnete für sein Wort und für das Wort der Menschen.

### 1. An der wunden Stelle ...

Schauen wir aber genau in die Geschichte des Evangeliums hinein: „Und sie bringen ihm einen Tauben und mit Mühe Redenden und bitten ihn, dass er ihm die Hand auflege“. Also, sie kommen nicht und sagen: Mach den mal schnell gesund.

Nein, in den Leuten ist etwas Feines, Aufmerksames, etwas, das genau hinspürt. Die Hand soll Jesus ihm auflegen, er soll in Kontakt treten, den Kontakt herstellen mit dem Tauben. Er soll ihn behandeln und nicht einfach ein Macht- oder Zauberwort sprechen. Er soll ihn mit der Hand hereinnehmen in den Alltag der Menschen, in die Geschäfte, die Nöte, die Freuden des alltäglichen Lebens und ihm ein Gespür geben dafür, wie es geht unter den Menschen.

Jesus entspricht der Erwartung. Er legt die Finger in die Ohren des Tauben. Den Finger legt er in die Wunde, die

wunde Stelle, die berührt er. Da langt er hin, wo ein Mensch gerne sagen würde: Lang mich nicht an! Denn da tut's weh. Genau das aber tut Jesus.

## 2. ... berührt werden ...

Wir haben im Deutschen ein Fremdwort – wieder ein Fremdwort (!) – : das „Haptische“. Es kommt dieses Mal aus dem Griechischen und meint wörtlich: „das Berührende“, den Tastsinn betreffend. Soll der verschlossene Mensch sich öffnen, braucht es zum einen den Finger, der in die schmerzende Wunde gelegt wird. Deutlich werden muss freilich erst recht die gleichsam „andere“ Seite des Kontaktes, die mit dem „Berührt werden“ wiedergegeben wird, die das Herz erreichen will.

Der Taube und deswegen nur mit Mühe Redende: Sein Problem ist, dass er die anderen sieht, wie sie miteinander reden, gut beisammen sind. Er

ist gar nicht gut beisammen, weil er an der Gemeinschaft nicht teilhat, ja, sein Ausgrenztsein umso mehr spürt, je mehr er die anderen im Kontakt miteinander sieht. Wer von uns eines Tages erleben sollte: Jetzt bin ich nicht mehr mitgekommen, ich hab was überhört, der sollte sich prüfen und testen, wie es mit seiner Hörfähigkeit steht. Und die anderen, die bei jemanden einen „Anklang“ von Schwerhörigkeit feststellen, sie sollen ihn hereinnehmen. Das ist Berührung, Kontakt, Heilung. Der Herr berührt uns, rührt uns an, erreicht uns in der Tiefe, dort, wo es weh tut und wohl zu tun beginnt.

## 3. ... macht aus Hörern Angehörige.

Er sagt ja auch sonst gerne: Wer Ohren hat zum Hören, der höre! Wozu denn sonst hat einer Ohren?! Diese Erfahrung ist entscheidend. Aus Hörern werden Angehörige. „Hörer des Wortes“, nennt

Karl Rahner, der Theologe des 20. Jahrhunderts, die Christen. In der Feier der Eucharistie sind wir als Hörer gefragt: als Menschen, die sich berühren lassen vom göttlichen Wort, das Mensch wird in Jesus Christus und sich hingibt bis zum Äußersten.



*Domkapitular Msgr. Josef Fischer bei seiner Predigt, Basilika St. Anna, Altötting*

Als Marienwerk sind wir eine Marianische Gebetsgemeinschaft über die Räume und Zeiten hinweg. Wir nehmen die Anliegen der vielen Mitglieder, der Angehörigen des Marienwerks, auf und bitten sie gleichzeitig, die großen

Anliegen um den Frieden, die Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung ihrerseits ins Gebet zu nehmen. Immer darf uns das Bild Marias dabei vor Augen sein, wie sie zur Hörerin des Wortes wurde. Maria ist ganz Ohr, sie schaltet gerade nicht auf Durchzug, macht nicht dicht, sondern lässt sich entscheidend berühren.

Maria, Unsere Liebe Frau von Altötting, wir hier in der Feier der Hl. Messe mit dem wunderbaren Spiel und Gesang, wir als Marienwerk, als Pilger und Wallfahrer, als Sonntag-Gemeinde – wir sind die Angehörigen des Herrn, wenn wir unser Ohr öffnen und unsere Zunge berühren lassen. Dann wird die Gemeinschaft Gottes mit uns Menschen wirksam, zum Heil der Welt. Zu jedem spricht der Herr heute, wie damals zu dem, der taub war und nur mit Mühe sprechen konnte, sein persönliches Efata – öffne dich! AMEN.

# Wozu bin ich da?

## Gedanken zum Heiligen Bruder Konrad – von Msgr. Josef Fischer

**Bruder Konrad,  
wozu bist du da?**

Bruder Konrad, wozu bist du da? Diese Frage ist zum



*Hl. Bruder Konrad – Glasfenster Kirche St. Konrad, Altötting*

geflügelten Wort geworden. Es bringt eine innere Bewegung, die unseren Johannes Birndorfer – so hat Bruder Konrad vor seinem Klostertritt geheißsen – in seinen ersten 31 Lebensjahren und mit ihm uns alle auf je eigene Weise erfasst hat, bildhaft und sinnvoll zum Ausdruck.

### 1. Wer stellt so eine Frage?

Bruder Konrad, der Kapuziner und Pförtner im St. Anna Kloster in Altötting, stellt sich zunächst einmal selbst die Frage. Etwas hat ihn bedrängt und hätte ihn aus der Ruhe bringen können. Eine Begegnung, ein Umstand, eine Störung war so fremd und neu, so überraschend und unerwartet, dass er um eine Antwort auf die in ihm aufsteigende Frage ringen musste: **Ja, wozu bin ich denn da?**

**Es ist die entscheidende Frage im Leben von uns allen.**

Wenn ich weiß, wozu ich da bin, dann bin ich glücklich. Wenn ich es nicht weiß, brauch' ich Hilfe.

Don Camillo wird Euch nicht unbekannt sein. Wenn es ihn durcheinander bringt, sucht er das Gespräch mit Jesus am Kreuz. Sanft und mild im Ton, klar und unmissverständlich in der Sache redet der Gekreuzigte mit ihm. Er redet ihm ins Gewissen. Don Camillo – er hat eigentlich eh geahnt, was er zu hören bekommt. Es gibt keine Ausflüchte, es gibt die Wahrheit in der Liebe.

Stellen wir uns vor, Bruder Konrad hat wie Don Camillo vor dem Herrn gestanden, vor dem Herrn am Kreuz. Der hat ihm die Frage gestellt: Bruder Konrad, wozu bist du da? Und Bruder Konrad hat ins Kreuz hineingeschaut wie in das Buch



*Geburtshaus des Hl. Bruder Konrad in Parzham*

seines Lebens, und er hat aus ihm herausgelesen, er hat aus ihm zusammengelesen, wer er ist. Er hat es wieder gewusst, und wenn ihn erneut eine Unsicherheit, ein Zweifel oder eine Anfechtung überfiel, dann hat er sich selbst diese Frage gestellt. Er hat gewusst, wozu er da ist.

Das, Schwestern und Brüder, wenn wir immer wüssten! Wer aber stellt mir die entsprechende Frage? Bin ich es selber? Ist es der Herr?

Als Glaubende sagen wir: Gott selbst stößt im Menschen eine Frage an, er gibt den Anstoß, und oft genug benimmt er sich anstößig,

wie ein Rippenstoß bisweilen. Er lässt auch mit sich reden wie der Gekreuzigte bei Don Camillo.

Und schließlich ist der suchende und sich durchfragende Mensch selber reif genug, und er fragt sich selbst und liest die Antwort aus dem Buch des Kreuzes.

## 2. Du hast die Antwort längst!

Grund zum Jubeln hat, wer sagen kann: Ich weiß, wozu ich auf der Welt bin! Manchmal kann's freilich dauern.

Dauern kann's, g'scheit lang auch, ein Ärgernis für unsere schnellebige Zeit, die alles gleich wissen will und nix d'erwarten kann. Es ist ja auch eine Strecke zurückzulegen von jenem Maxl, der an seinem ersten Schultag gleich mit der ersten Katechismusfrage konfrontiert wurde: „Wozu sind wir auf Erden?“, die er dann – auf dem Boden sitzend – beantwortete: „Weil wir keine Bänke haben!“, wie gesagt, von diesem Maxl bis

zum Bruder Konrad, der für sich die Antwort fand, leider probt gewiss, aber auch kreuzesfroh.

Die Antwort: „Das Kreuz ist mein Buch“. Auch wenn die Katechismusfrage zu unserer Kinderzeit kühn verfrüht gestellt erscheint, so leuchtet doch die Antwort rubinrot wie die verklärten Wunden des Herrn: „Wir sind auf Er-



*Mit Blumen geschmückter Br. Konrad Brunnen bei der Kirche St. Konrad, Altötting*

den, um Gott zu lieben, ihm zu dienen und einst ewig bei ihm zu leben“.

„Das Wort vom Kreuz“ ist denen, die gerettet werden, „Gottes Kraft“.

Für Kraft steht in der Ursprache „Dynamik“, und für Wort steht „Logik“. Die Logik des Kreuzes besteht in seiner Dynamik. Für den Bruder Konrad ergab sich aus der Annahme seines Kreuzes eine Dynamik derart, dass sie über 41 Jahre an der Klosterpforte anhielt. Weil er zuvor hartnäckig genug und geduldig zugleich war, sich fragend in sein Leben zu vertiefen und dies im Blick auf das Kreuz.

## 3. Im Kreuz liegt der Sinn

Ob Bruder Konrad jemals die Sinnfrage gestellt hat, wie wir es doch des Öfteren tun? Wir wissen es nicht. Der Sinn erschloss sich ihm auf seinem Weg, er lag im Weg, am Weg, und das Große an Bruder Konrad: Er ging diesen Weg. Er ging auch den

Kreuzweg. Wir kennen das Lied „O du hochheilig Kreuz“. Der Herr hing am Kreuz mit Schmerz und Todesbängen. Durch seine Liebe wurde uns das Kreuz zur sicheren Leiter, darauf man steigt zum Leben. Sucht jemand den Aufstieg, hier ist er. Das Kreuz wird für den Glaubenden zur starken Brücke, darüber alle Frommen wohl durch die Fluten kommen.

Wer den Übergang bewältigen muss, der betrete diese Brücke. Für uns gilt, bei strahlendem Sonnenschein ebenso, wie auch dann, wenn wir uns nur noch dahinschleppen – auch das gibt es bekanntlich –: Das Kreuz ist der Stab der Pilger, daran wir sicher wallen, nicht wanken und nicht fallen.

Das Kreuz sei unser Buch zur Orientierung auf dem Weg unserer Pilgerschaft. Dann werden wir immer wieder erfahren, wozu wir da sind.

wie ein Rippenstoß bisweilen. Er lässt auch mit sich reden wie der Gekreuzigte bei Don Camillo.

Und schließlich ist der suchende und sich durchfragende Mensch selber reif genug, und er fragt sich selbst und liest die Antwort aus dem Buch des Kreuzes.

## 2. Du hast die Antwort längst!

Grund zum Jubeln hat, wer sagen kann: Ich weiß, wozu ich auf der Welt bin! Manchmal kann's freilich dauern.

Dauern kann's, g'scheit lang auch, ein Ärgernis für unsere schnellebige Zeit, die alles gleich wissen will und nix d'erwarten kann. Es ist ja auch eine Strecke zurückzulegen von jenem Maxl, der an seinem ersten Schultag gleich mit der ersten Katechismusfrage konfrontiert wurde: „Wozu sind wir auf Erden?“, die er dann – auf dem Boden sitzend – beantwortete: „Weil wir keine Bänke haben!“, wie gesagt, von diesem Maxl bis

zum Bruder Konrad, der für sich die Antwort fand, leiderprobt gewiss, aber auch kreuzesfroh.

Die Antwort: „Das Kreuz ist mein Buch“. Auch wenn die Katechismusfrage zu unserer Kinderzeit kühn verfrüht gestellt erscheint, so leuchtet doch die Antwort rubinrot wie die verklärten Wunden des Herrn: „Wir sind auf Er-



*Mit Blumen geschmückter Br. Konrad Brunnen bei der Kirche St. Konrad, Altötting*

den, um Gott zu lieben, ihm zu dienen und einst ewig bei ihm zu leben“.

„Das Wort vom Kreuz“ ist denen, die gerettet werden, „Gottes Kraft“.

Für Kraft steht in der Ursprache „Dynamik“, und für Wort steht „Logik“. Die Logik des Kreuzes besteht in seiner Dynamik. Für den Bruder Konrad ergab sich aus der Annahme seines Kreuzes eine Dynamik derart, dass sie über 41 Jahre an der Klosterpforte anhielt. Weil er zuvor hartnäckig genug und geduldig zugleich war, sich fragend in sein Leben zu vertiefen und dies im Blick auf das Kreuz.

## 3. Im Kreuz liegt der Sinn

Ob Bruder Konrad jemals die Sinnfrage gestellt hat, wie wir es doch des Öfteren tun? Wir wissen es nicht. Der Sinn erschloss sich ihm auf seinem Weg, er lag im Weg, am Weg, und das Große an Bruder Konrad: Er ging diesen Weg. Er ging auch den

Kreuzweg. Wir kennen das Lied „O du hochheilig Kreuz“. Der Herr hing am Kreuz mit Schmerz und Todesbängen. Durch seine Liebe wurde uns das Kreuz zur sicheren Leiter, darauf man steigt zum Leben. Sucht jemand den Aufstieg, hier ist er. Das Kreuz wird für den Glaubenden zur starken Brücke, darüber alle Frommen wohl durch die Fluten kommen.

Wer den Übergang bewältigen muss, der betrete diese Brücke. Für uns gilt, bei strahlendem Sonnenschein ebenso, wie auch dann, wenn wir uns nur noch dahinschleppen – auch das gibt es bekanntlich –: Das Kreuz ist der Stab der Pilger, daran wir sicher wallen, nicht wanken und nicht fallen.

Das Kreuz sei unser Buch zur Orientierung auf dem Weg unserer Pilgerschaft. Dann werden wir immer wieder erfahren, wozu wir da sind.

# Eröffnung der bundesweiten Sternsingeraktion 2019 in Altötting

Solch ein Kronenmeer hat Altötting wohl noch nie zuvor gesehen: Rund 2.600 Königinnen und Könige haben am 28. Dezember 2018 in unserem bayerischen Wallfahrtsort die 61. Aktion Dreikönigssingen eröffnet. Das Bistum Passau war zum ersten Mal Gastgeber der bundesweiten Auftaktveranstaltung. Sie stand unter dem Motto: „Segen bringen, Segen sein“.

Dr. Stefan Oster SDB, Bischof der Diözese Passau, freute sich sichtlich über den Besuch so vieler Kronenträger. „Ihr als Kinder und Jugendliche vertretet auf der einen Seite die Weisen aus dem Morgenland, die Heiligen Drei Könige. Aber ihr geht auch als Kinder und junge Menschen, die im Herzen etwas Gutes tun wollen“, so Bischof Oster während der Aussendungsfeier in

der Basilika St. Anna. Am Nachmittag bereicherten viele Aktionen in den unterschiedlichsten Häusern rund um den Kapellplatz das Angebot für die vielen Mädchen und Jungen aus ganz Deutschland. Unter anderem besuchten sie sehr zahlreich unser Haus (Dioramenschau, Film über den Heiligen Bruder Konrad, Historischer Marienfilm).



*Sternsingerzug auf dem Weg von der Basilika St. Anna zum Kapellplatz mit Umrundung der Gnadenkapelle*



8 *Sternsinger vor der Hl. Kapelle*



*Vollbesetzte Basilika, Aussendungsfeier, Bischof Dr. Stefan Oster SDB*



*Ein Meer von Mädchen und Jungen als Sternsinger*

## 60 Jahre Dioramenschau Altötting in 2019

Unsere am 31. März 1959 eröffnete Dioramenschau feiert heuer ihr 60-jähriges Jubiläum. In nur 2 ¼ Jahren schuf der Bildhauer und Kunstmaler Reinhold Zellner zusammen mit seiner Frau Dora, dem Kunstmaler Hans List und dem Handwerker Josef Schacherbauer ein einzigartiges Kunstwerk. Die „Schau“ vermittelt ihren Besuchern durch 22 dreidimensionale Raumbilder mit über 5000 Figuren und zahlreichen Miniaturbauten geschichtliche Ereignisse rund um die über 500-jährige Wallfahrt und den Kapellplatz in besonders einprägsamer Weise.

Sie gibt Zeugnis vom unerschütterlichen Vertrauen des Volkes zur Gnadenmutter, mit allen Höhen und Tiefen. Dargestellt sind unter anderem das zweite Marienwunder von Altötting, der Bau der Stiftspfarrkirche und – im

größten Diorama – die Schlacht bei Rain am Lech aus dem dreißigjährigen Krieg, bei der sich der bayerische Heerführer Graf Tilly Verletzungen zuzog, an denen er bald darauf in Ingolstadt verstarb.

Aus diesem Anlass gibt es im Jubiläumsjahr 2019 eine **Filmpremiere** mit dem Titel: **„Die Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau – erzählt durch die Dioramenschau Altötting“.**

Der Film wurde Anfang 2019 fertiggestellt. Das Film- und Bildmaterial stammte aus den Jahren 2014/2015, als die Dioramenschau im Zuge der Sanierungsarbeiten am Gebäudes des Marienwerks neu konzipiert, gereinigt und konserviert wurde. Diese bildlichen und filmischen Dokumentationen waren damals im Zusammenwirken und auf Anforderung durch die „Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in

Bayern“ erforderlich, um die Dioramen im Zustand vor und nach der Neuaufstellung entsprechend zu erfassen. Mit diesem umfangreichen Film- und Bildmaterial wurde nun zum Jubiläum ein Film erstellt.

Jörg Zellner, der Sohn des Künstlers, verfasste die Sprechertexte. Musikalische Beiträge unserer Altöttinger Kapellsingknaben und der Mädchenkantorei bereichern den Film. So entstand eine rund 30-minütige Verfilmung, die unseren Wallfahrern und Besuchern die Dioramenschau

nun auch in Wort, Ton und Bild erklärt. Aktuelle, reale Aufnahmen (z.B. die Lichterprozession am Vorabend von Mariä Himmelfahrt) ergänzen den Film in wunderbarer Weise.

So entstand ein filmisches Kleinod, welches durch großes ehrenamtliches Engagement vieler Beteiligten und unter tatkräftiger finanzieller Mithilfe durch die „Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen“ sowie anderer Zuschussgeber ermöglicht wurde. Der Film ist im Jahr 2019 nahezu täglich um 13.15 Uhr in unserem Film-saal zu sehen.



*Großraumdiorama mit dem zweiten Marienwunder: Ein vom Heuwagen überrollter Junge liegt leblos in den Armen des Bauern und ist durch die Fürbitte bei der Muttergottes am nächsten Tag wieder „frisch und gesund“.*

# Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei in Mariazell

## Festliches Adventskonzert und Gottesdienstgestaltung in der Wallfahrtsbasilika

Über unsere Altöttinger Kapellsingknaben und die Mädchenkantorei können wir auch aus dem Jahr 2018 wieder ganz Besonderes berichten. Neben der musikalischen Gestaltung zahlreicher Gottesdienste und kirchlicher Feiern rund um den Kapellplatz waren die Kinder und Jugendlichen des Chores dieses Mal auch im nahegelegenen Öster-

reich aktiv. Am dritten Adventswochenende waren sie zu Gast in der Altöttinger Partnerstadt Mariazell.

Über 60 junge Sängerinnen und Sänger machten sich am Samstag Morgen mit dem Bus und zwei Begleitfahrzeugen auf den rund vier Stunden langen Weg zum größten Marienwallfahrtsort und Nationalheiligtum Österreichs. Zusam-

men mit den Verantwortlichen von Mariazell organisierte das Altöttinger Marienwerk diesen Auftritt für die Mädchen und Jungen. Großzügige finanzielle und organisatorische Unterstützung durch Mariazell und durch weitere Institutionen ermöglichten dieses Projekt ausserhalb von Altötting.

Nach einem Mittagessen in Mitterbach, kurz vor Mariazell, erreichte die Gruppe am frühen Samstagnachmittag wohlbehalten den Wallfahrtsort. Aufgrund ergebiger Schneefälle vor Ort, bot sich ein traumhaftes Bild: Eine tief verschneite Berglandschaft und ein von zahlreichen Besuchern durchströmter Christkindlmarkt auf dem Weg zur Wallfahrtsbasilika. Das festliche Adventskonzert fand um 19:30 Uhr statt. Die



*Gruppenfoto vor der Basilika*

Sitzreihen in der Wallfahrtsbasilika waren voll besetzt. Superior Benediktinerpater Michael Staberl als geistliches Oberhaupt der Wallfahrt zu Mariazell und die Bürgermeister von Mariazell und Altötting, Manfred Seebacher und Herbert Hofauer, waren als Zuhörer zugegen. Lang anhaltender



*Mariazell am Sonntagmorgen*



Applaus belohnte den Chor für seine Darbietung. Mit dem berühmten „Andachtsjodler“ endete das Konzert. Zahlreiche Besucher stimmten bei diesem Lied mit ein und sangen mit. Am nächsten Morgen gestalteten die Mädchen und Jungen um 10 Uhr den Sonntagsgottesdienst in der Wallfahrtsbasilika, der von Pater Christoph Pecolt, dem Stadtpfarrer von Ma-



*Sonntagsgottesdienst in der voll besetzten Wallfahrtsbasilika*

riazell, überaus würdevoll zelebriert wurde. Superior Pater Michael bedankte sich am Ende des Gottesdienstes vor der sehr zahlreich versammelten Kir-

chengemeinde nochmals sehr herzlich. Mit Lunchpaketen ausgestattet, machten sich die jungen Sängerinnen und Sänger samt Begleiter anschließend zurück auf den Weg nach Altötting.

### **Termine 2019 (Auszug)**

*Neben vielen Liturgiegestaltungen sind u.a. geplant: (Änderungen vorbehalten):*

**31. März, 16.00 Uhr**

Passionskonzert in der Altöttinger Stiftspfarrkirche

**07. April, 16.00 Uhr**

Passionskonzert in der Kirche St. Josef, Holzkirchen bei München

**14. April, 10.00 Uhr**

Palmsonntag, Gottesdienst, Stiftspfarrkirche Altötting

**20. April, 21.00 Uhr**

Osternacht: Auferstehung, Stiftspfarrkirche Altötting

**06. Juli, 20.00 Uhr**

„Summertime“-Fest, Caritashaus St. Elisabeth, Altötting



*Die Mädchenkantorei stellte die Kantorin bei der Altöttinger Stadtwallfahrt 2018 nach Passau, Dom St. Stephan*

**14. August, 20.00 Uhr**

Vorabend Mariä Himmelfahrt, Gottesdienst, Basilika St. Anna, Altötting

**08. Dezember, 15.30 Uhr**

Festliches Adventskonzert, Basilika St. Anna, Altötting

**24. Dezember, 15.30 Uhr**

Kindermette mit Krippenspiel, Basilika St. Anna, Altötting

Bisher erschienene CD-Aufnahmen unserer Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei:



*Jauchzet    Weihnachtslieder    Marienlieder*

Weitere Informationen unter:  
[www.kapellsingknaben.de](http://www.kapellsingknaben.de),  
[www.altoettinger-marienwerk.de](http://www.altoettinger-marienwerk.de)  
 oder Tel. 08671-6827.

# Die Gewänder UNSEI

*Das Gnadenbild Unserer Lieben Frau in der Hl. Kapelle von Altötting schichten sind nicht vollumfänglich bekannt. Mit Hilfe von Reinhard Z... chen wir bestmöglich, Ihnen das Wesentliche über die Gewänder von „M...*



✓Eine Handreichung von 1518 zeigt das Gnadenbild erstmalig in festlicher Gewandung und Bekrönung. Die Stoffe wurden zunächst aus Brautkleidern bayerischer Prinzessinnen gewonnen, die sie als Opfergabe für das Gnadenbild spendeten. Die beiden Kronen und das Kronzepter sind eine Stiftung des bayerischen Herzoghauses der Wittelsbacher zu Zeiten des Kurfürsten Maximilian I. (17. Jh.). Der Goldschmied ist unbekannt. Der prächtige Ring, der das heutige Gnadenbild

ziert, ist ein Geschenk von Papst Benedikt XVI. anlässlich seines Besuchs in Altötting 2006. Es ist sein Kardinalsring, welcher ihm von seinen Geschwistern anlässlich seiner Aufnahme in das Kardinalskollegium 1977 geschenkt wurde. Die Gewänder sind in der Bischöflichen Administration der Hl. Kapelle aufbewahrt. Das Älteste stammt wohl aus dem 17. Jahrhundert. Dieses wurde von Kurfürstin Adelaide von Savoyen, der Frau von Kurfürst ~~Maximilian I.~~  stiftet.

Gemäß Liturgie gibt es folgende Kleiderordnung:



**(1) Während des Kirchenjahres - das wohl bekannteste und schönste Gewand aus Silbergrund mit goldenen Ornamenten und schwarzen Skapulieren mit reichem Schmuck.** Der Materialgrundstoff des Kleides besteht aus Silber-Lamé, die goldene Einfassung aus Metallborte, Zackenbouillon und Lahn sowie handgeklöppelter Muschelborte. Das Sichtdekor zeigt Blüten und Blätter, welche in sog.

Sprengtechnik über Kartonornamente gearbeitet wurden. Die Entstehung des Kleides wird auf das Ende des 18. Jahrhunderts datiert, welches aber vermutlich erst nach 1900 auf den Silber-Lamé übertragen wurde. Die Skapuliere von Mutter und Kind, wohl nach 1911 entstanden, bestehen aus schwarzem Seidensamt auf verstärktem Unterlager (Karton oder Leinen), verziert durch eine Vielzahl wunderbarer Kostbarkeiten, wie diverser Perlsorten (Fluss- und Orientperlen), Brillanten, rote Granate, Turmaline, aber auch weiße Glassteine. Dieser reiche Schmuckdekor aus Ringen, Broschen, Anhängern, Kreuzen, usw. sind Motivgaben von Wallfahrern und Pilgern. Die angedeuteten Blüten von Passionsblumen wurden in Sprengtechnik über Leinen oder Kartonornamente aus Gold-Lahn gearbeitet. Der Auftraggeber ist unbekannt; es handelt sich wohl um eine Klosterarbeit der Englischen Fräulein CJ, Altötting.



**(2) Ornat „Fasten- und Adventszeit“: Blaues Seidenkleid mit Silberstickereien - ohne Skapuliere.**

Das Material des Kleides besteht aus dunkelblauem Seiden-Moiré mit Silberstickereien in Sprengtechnik. Diverse silberne Metallborten in Muschel- und Wellenform verziern es, mit Silberfaden in Sprengtechnik über Kartonornamente meisterhaft gearbeitet, welche das Dekor - Blüten von Wicken und Passionsblumen mit Rankenwerk - ganz besonders zur Geltung bringen. Die Entstehung

# FRER LIEBEN FRAU

ng nennt zahlreiche „Gnadenröckl“ sein Eigen. Deren Entstehungsge-  
ehentner, Experte für Restaurierungen und Reliquienfassungen, versu-  
Maria mit dem Jesuskind“ näher zu bringen.

dieses Gewandes wird in die Zeit um 1910/20 datiert, gestiftet  
durch die Herzogin Adelgundis von Modena, die Schwester  
von Prinzregent Luitpold von Bayern.



### (3) Liturgie an „Ostern und Weihnachten“: Wei- ßes Kleid mit Goldstickerei - ohne Skapuliere.

Dieses Kleid besteht aus weißer Seide. Die Gold-  
stickereien sind in Sprengtechnik gearbeitet. Di-  
verse goldene Metallborten in Muschel- und  
Wellenform und verschiedenste bunte Glassteine  
verzieren es zu ausgesprochen edler Optik. Es  
entstand in der Zeit um 1905. Gemäß einem Ver-  
merk auf der Rückseite des Kleides steht es mit der norditalie-  
nischen Herzogin de'Ferrari aus Genua in Verbindung. Genau-  
eres ist nicht bekannt.



### (4) Ornat „Pfingsten“: Kleid aus Goldbrokat - mit roter Skapuliere.

Die Skapuliere aus rotem  
Baumwollsamt sind mit Schmuck aus gestifteten  
Anhängern, Broschen, Kreuzen und diversen  
Halbedelsteinen reichlich besetzt. Das stern-  
förmige Blumendekor wird durch eine goldene,  
bandförmige Metallborte umrandet, welches in  
seinem inneren Rand von einer Kette dunkelroter

Granaten durchsetzt ist. Das Gnadenröckl ist aus Goldbrokat  
mit roter Konturierung gefertigt. Maschinelle Goldborten in di-  
versen Formen verzieren es. Kleid und Skapuliere entstanden

2007 in Handarbeit durch die Zisterzienserinnen von Thyrnau.  
Den Auftrag hierzu erteilte der damalige Wallfahrtsrektor und  
Administrator Prälat Alois Furtner, dem ehemaligen Vorsitzen-  
den unseres Altöttinger Marienwerks.

In liturgischer Ergänzung kommen auch ein **einfaches blaues  
Kleid ohne Skapuliere** („Aschermittwoch“) und ein **violettfarbenes  
Kleid ohne Skapuliere** („Fasten- und Adventszeit“) zum Einsatz.



Ersteres wurde durch Reinhard Zehentner gestif-  
tet, welches im Jahr 2005 durch Sr. M. Theresia  
Eichinger, CJ, Altötting, aus dunkelblauem  
Baumwollsamt mit weißer Baumwollspitze und  
goldener Metallkordel angefertigt wurde. Der  
Halsausschnitt des Madonnenkleides wird durch  
eine zweireihige Perlenkette geschmückt, die eine  
ungenannte Frau an die Muttergottes von Altöt-  
ting stiftete. Dieses Kleid dient dem Schutz des Gnadenbildes  
und der historischen Bekleidung im Rahmen der alljährlichen  
Gnadenbildverehrung, bei der Gläubige Gegenstände am „Gna-  
denröckl“ berühren lassen oder dieses berühren können.



Das violettfarbene Kleid, das eine ungenannte  
Gönnerin aus dem Großraum Augsburg aus gro-  
ßer Dankbarkeit für die Muttergottes gestiftet  
hat, wurde wiederum durch die Schwestern der  
Zisterzienserinnenabtei St. Josef, Thyrnau, ange-  
fertigt, die es im Jahr 2017 fertig stellten. Es be-  
steht aus violetterm Seidenstoff. Stickereien aus  
Japangold formen vergoldete Ranken und Pail-  
letten. Die Blüten der insgesamt 70 Blümchen bestehen aus ech-  
ten Edelsteinen, die in goldener Krabbenfassung eingearbeitet  
wurden.

# Eindrücke vom Tag des Marienwerks 2018



*Msgr. Josef Fischer (Mitte) zelebrierte den 10 Uhr Festgottesdienst in der Basilika St. Anna, ihm zur Seite Guardian P. Norbert Schlenker OFM Cap (links) und Msgr. Wolfgang Renoldner (rechts)*

Erstmalig beteiligten sich auch unsere Mädchen und Jungen der Altöttinger Kapellsingknaben und Mädchenkantorei an diesem, unse-



*Die „Offene Probe“ war ein Genuss für alle Besucher, welche auch unkonventionelle Proben- und Motivationstechniken bestaunen konnten*

ren Festtag. Da zu dieser Zeit noch Schulferien waren, haben sie für ihren Auftritt ein besonderes Lob verdient. Unsere Filmvorführung über den Hl. Bruder Konrad und der historische Marienfilm (s/w) waren ein voller Erfolg.



*Der voll besetzte Filmsaal beim Bewundern unseres „Heimat-schatzes“ – siehe Seite 17*

Es musste sogar eine Zusatzvorführung gegeben wer-



*Geselliges Beisammensein mit schönen Gesprächen*

den, die auch bis zum letzten Platz gefüllt war. Viele unserer zahlreichen Mitglieder und Gäste nutzten die Möglichkeit, unsere Dioramenschau oder die Kreuzweganlage zu besuchen.



*Prälat Ludwig Uttlinger (Bild im Hintergrund) war auch mit dabei*

Beim AVE um 14.30 Uhr war wieder die Zeit, gemeinsam zu danken und miteinander in allen Anliegen unserer Mitglieder, aber auch in denen unseres Heiligen Vaters und der Kirche zu beten.

Mit der Jahreshauptversammlung, bei der dieses Mal auch die Satzung auf den neuesten Stand gebracht wurde, endete unser Festtag.

## Vorankündigung

### 22. Tag des Marienwerks Sonntag, 8. September 2019

Sie sind alle recht herzlich eingeladen, nach Altötting zu kommen, um gemeinsam zu danken, zu beten und das schöne Miteinander zu pflegen.

### Geplanter Tagesablauf

*(Änderungen vorbehalten)*

#### 10.00 Uhr

Festgottesdienst in der Basilika St. Anna, mit Msgr. Josef Fischer und Pilgerpfarrer Hannes Lorenz von der Regensburger Diözesan-Fußwallfahrt. Im Anschluss: Gemeinsame Begegnung in unserem Haus

#### 12.30 / 13.15 Uhr

Filmvorführungen, u.a. zum 60. Jubiläum der Dioramenschau: „Die Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau - erzählt durch die Dioramenschau Altötting“

#### 14.15 Uhr

AVE vor der Gnadenkapelle mit Segen (Gnadenbild)

#### 15.00 Uhr

„Musik und Wort“, Kirche St. Konrad, mit den Kapellsingknaben und der Mädchenkantorei, Bläserensemble „Altes Blech“, u.a.

#### 16.30 Uhr

Jahreshauptversammlung

Aktuelle Infos: Tel. 08671-6827, info@altoettinger-marienwerk, www.altoettinger-marienwerk.de.

# Auf ein Wort, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer!

## **Unser herzlicher Dank**

Ein herzliches Vergelt's Gott an Sie alle, die Sie unsere Gemeinschaft mit Ihrem Beitrag und Ihrer Spende so tatkräftig unterstützen. In nicht allen Fällen ist es uns möglich, persönlich zu antworten und Danke zu sagen. Umso persönlicher und herzlicher soll daher unser „Dankeschön“ an Sie auf diesem Wege sein! Jede Gabe ist für uns wichtig. Wir sind darauf angewiesen für unseren Dienst in Altötting.

## **Danke an alle Betreuerinnen und Betreuer vor Ort**

Ausdrücklich bedanken möchten wir uns auch wieder bei Ihnen, unseren vielen lieben Helferinnen und Helfern in den Pfarreien vor Ort, für Ihren Dienst an unserer lieben Muttergottes und unserem Altöttinger Marienwerk. Sie haben großen Anteil daran, dass unsere „Marienwerksfamilie“ beisammenbleibt! Gemeinsam sind wird stark und fest verbunden im Glauben und in der Fürsprache Mariens.

**In einigen Pfarreien finden wir keine Nachfolge für verstorbene oder durch Krankheit verhinderte, treue Helfer. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie unserer lieben Muttergottes die Ehre erweisen und unserer Gemeinschaft helfen möchten!**

## **Lebenslange Mitgliedschaft**

Manchmal erreichen uns Austrittswünsche aufgrund von Alter, Krankheit, Gebrechen. Dies betrifft uns! Umso mehr bei Mitgliedern, die bereits seit Jahrzehnten unserer Gemeinschaft angehören. Wir sind doch eine „Familie“, die gerade auch dann füreinander da ist und weiterhin für Sie / uns betet, wenn uns Gott Prüfungen auferlegt oder uns am Ende unseres irdischen Lebens zu sich in den Himmel ruft. Es ist schmerzlich, diesen Austrittsgesuchen entsprechen zu müssen. Bitte denken Sie daher auch an die Möglichkeit einer lebenslangen Mitgliedschaft, damit haben Sie alles geregelt und für immer vorgesorgt.

## **Bitte werben Sie für unsere Gemeinschaft**

Bitte helfen Sie mit, indem Sie unsere Mitteilungsblätter oder Informationsflyer in Ihrer Pfarrei an geeigneten Orten auslegen oder gläubige Menschen und Marienverehrer aus Ihrem persönlichen Umfeld auf uns aufmerksam machen. Kontaktieren Sie uns, wenn wir Ihnen hierfür Exemplare zukommen lassen dürfen.

## **Zusätzliche Informationen aus Altötting**

In der letzten Mitgliederversammlung wurde der Wunsch geäußert, über das jährliche Mitteilungsblatt hinaus regelmäßig Informationen über das laufende Geschehen aus unserem Gnadenort zu erhalten. Aus Kostengründen kann dieser Zusatzdienst durch uns selbst wohl nur über die Nutzung elektronischer Kommunikationswege (z. B. Email) angedacht werden. Wer Interesse an einem solchen Zusatzangebot hat (zwei bis maximal drei Mal pro Jahr) oder sogar unser jährliches Mitteilungsblatt zukünftig statt postalisch auf elektronischem Wege beziehen möchte, möge uns bitte sein Einverständnis und seine Email-Adresse mitteilen. Wir kümmern uns sehr gerne darum.

## **Langfristige Absicherung unserer Gemeinschaft**

Zur langfristigen Absicherung unserer Gemeinschaft gibt es auch eine Stiftung. Helfen Sie mit, wenn Sie das möchten, hierzu den Grundstock weiter aufzubauen, um den Dienst an Unserer Lieben Frau mit seinen vielfältigen Aufgaben auch für die Zukunft abzusichern. Neben Spenden hilft auch sog. „Zustiften“. Beim Zustiften bleibt Ihr eingebrachter Betrag (z. B. Nachlass) erhalten, die Erträge daraus werden für unseren Dienst an der lieben Muttergottes von Altötting verwendet. Bitte melden Sie sich, wenn Sie näheres hierzu erfahren möchten.

## **Umzug oder sonstige persönliche Veränderungen**

Bitte denken Sie daran, uns zu informieren.

## **Datenschutzerklärung**

Siehe Seite 20 – Bitte aufgrund gesetzlicher Vorgaben beachten.

# Nachlese rund um den Kapellplatz 2018

## 200. Geburtsjahr Hl. Bruder Konrad

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen des Hl. Bruder Konrad von Parzham: „Jesu Kreuz – Unser Buch!“. Bruder Georg Greimel konzipierte über seinen Mitbruder



*Br. Georg Greimel (2. von links) bei der Eröffnung der Ausstellung, Vorhalle zum Romanischen Portal, Stiftspfarrkirche Altötting*

im Ordensgewand der Kapuziner eine Ausstellungstrilogie.

## Gnadenbildverehrung

Traditionell fand am Aschermittwoch die Verehrung der Gnadenmutter statt, verbunden mit priesterlichem Segen



*Gnadenbildverehrung, Wallfahrtsrektor Prälat Günther Mandl, Kirche St. Magdalena*

und der Erinnerung an die Vergänglichkeit des Lebens, im Symbol des Aschenkreuzes.

## Altarweihe Kirche St. Konrad

Die Renovierung der Bruder Konrad Kirche konnte rechtzeitig zum Patrozinium abgeschlossen werden.



*Bischof Dr. Stefan Oster SDB (rechts) bei der Altarweihe in der Kirche St. Konrad*

Am 21. April wurde der neue Altar von Bischof Dr. Stefan Oster SDB feierlich geweiht. Die musikalische Gestaltung übernahmen unsere Kapellsingknaben und die Mädchenkantorei.

## Eröffnung Wallfahrtssaison

Die Wallfahrtssaison 2018 wurde am 1. Mai zum Fest der Patrona Bavariae, der



*S.E. Kardinal O'Malley OFM Cap*

Schutzfrau Bayerns, mit einer festlichen Pontifikalmesse durch S. E. Kardinal O'Malley OFM Cap eröffnet.

## Festmesse mit Fahnenweihe

Ein volkstümlicher Höhepunkt war das große Schüt-

zenfest im Juni anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Schützenvereins St. Georgen mit Festmesse am Kapellplatz, Fahnenweihe und großem Festzug.



*Festkutsche beim Jubiläum vor der Hl. Kapelle*

## Katholikentag

Auch unser Gnadenort war in Münster mit einem Stand vertreten.



*Bischof Dr. Stefan Oster SDB, in Gesprächen mit dem Bürgermeister der Stadt Altötting, Herbert Hofauer, und den weiteren „Botschaftern“ aus Altötting*

# Heimatschatz Bayerns im Altöttinger Marienwerk

## Historischer Marienfilm von 1950 über das erste Marienwunder von Altötting



Das Filmplakat von 1950

Eine herausragende Auszeichnung wurde 2018 unserem Altöttinger Marienwerk zuteil. Es beherbergt nun offiziell einen „Heimatschatz Bayerns“. Eine hochgradig besetzte Fachjury wählte unseren historischen Marienfilm in schwarz / weiß aus dem Jahr 1950 zu einem der

100 Heimatschätze Bayerns. Er erzählt die Begebenheit über das erste Marienwunder von Altötting aus dem Jahr 1489.

Den Auftrag für diese Verfilmung erhielt der Filmregisseur und Drehbuchautor Anton Kutter durch unseren damaligen Vereinsvorsitzenden, H. H. Stiftskapellmeister Prälat Ludwig Uttlinger, der das gesamte Filmprojekt initiierte und beharrlich begleitete. Anton Kutter galt als einer der bedeutendsten Pioniere von deutschen Filmproduktionen vor und nach dem Zweiten Weltkrieg. Neben einer Reihe namhafter Schauspieler der damaligen Zeit wirkten auch eine Vielzahl Altöttinger Laiendarsteller in zahlreichen filmischen Rollen mit. Altötting entwickelte sich während der Dreharbeiten, die am 5. März

1950 begannen, zu einer Filmstadt. Die Premiere des Films fand am 18. Mai 1950 in Altötting statt. Der damalige Bischof der Diözese Passau, Dr. Simon Konrad Landersdorfer OSB, der selbst im Film mitspielte, war ebenfalls zugegen. Es wird berichtet, dass das Premierenpublikum zu Tränen gerührt



den Film verfolgte und am Ende schweigend den Filmsaal verließ. Die Auszeichnung wurde bei einem Festakt am 13. Juli 2018 in der Allerheiligen Hofkirche in München vorgenommen.



Von links: Bayer. Finanz- und Heimatminister Albert Füracker, Josef Herrmann, Geschäftsführer Marienwerk, Zweiter Bürgermeister Altöttings Wolfgang Sellner und Kultusministerin Prof. Dr. med. Marion Kiechle

# Altöttinger Wallfahrts-geschehen 2019 (Auszug)

## März

20. Laberweinting / Geiselhöring, 24. Nagel u. Brand, 25. Zeuzleben, 30. Hilpoltstein KAB, Tirschenreuth ESKA/KAB

## April

6. Falck (F) Notre Dame de la Houve, Ostermiething (A) KMB, PV Eggstädt, 7. Große Bauernwallfahrt, 8. Schwabenstadt (A), 10. Niederviehbach BRK, Mittenwald Kath. FMV, 13. München Bayern 1 RC, Manching u. Oberstimm, 20. Neufahrn b. Landshut, Martinsbuch, Laberweinting, 23. Neukirchen/Inn, Toledo (E) PW, 26. Breitenberg, 27. Malgersdorf, Kollbach, Außernzell, Viechtacher FW, Augsburg St. Elisabeth, Hebertsfelden, PG Kelheim-Afeking, Offenstetten-Biburg, 28. Maxhütte-Haidhof - 20. Rappenbügler Radl-WF, Pilsting-Großköllnbach-Parnkofen, Sünching, 29. Truchtl-

ching, Eibach, 30. Berndorf / Salzburg (A)

## Mai

1. Hölsbrunn, Erding Männer-FW, Gangkofen, Landshut AÖ WV, Freising Fam-WF, PV Pleiskirchen-Nonnberg-Wald b. Winhöring, Werne a. d. L., Sternkreuzorden, 2. Diözese Graz-Seckau (A), Regensburg-Ziegetsdorf, Abensberg, 3. Passauer Jugend-FW, 4. Dt. Bundespolizei, Rechtmehring, Dekanat Memmingen, Thalmassinger FW, PV Wurmannsquick, Dingolfing KAB, PV Flossing und PV Kraiburg, Günzkofen / Umgebung, Adlkofen, PV Tann, Neutraubling, Winhöring, Freihung, Neundorf, Waldsassen KAB, Aunkirchen (175.), 5. Neumarkt i. d. Opf.-Bus-WF, München Dom ULF Herz Mariä, 6. PV Aufhausen, Unterneukirchen, Schonach / Schwarzwald und Triberg Maria in der Tanne, 7.

Nabburg, 8. Obertraubling, Michaelsbuch und Stephanosching, 10. Regen-Langdorf (100.) MV, 12. Wörth a. d. Donau - Kiefenholzen, 14. Raisting KDFB, 16. Wain, 18. PV Buchbach, Erding-Bergham Bayer. Eicher-Bulldogwallfahrt, Rosenheim St. Joseph, 22. Regensburg St. Konrad, 23. Würzburg / PB, 26. Frontenhausen, 27. Franziskaner Hall/Tirol, 28. Neu-Ulm Senioren, München-Feldmoching Kath. FG, 29. München MMK, 30. Nabburg, PV Reischach-Arbing-Endlkirchen-Erlbach-Perach, 31. Sokolov-Falkenau (CZ)

## Juni

1. Cham-Altenmarkt, Benediktbeuern u. Bad Adelholzen, Baiersdorf, Unterneukirchen, Geretsried KAB, PV Schnaitsee, Regensburg St. Wolfgang, 2. Berg im Gau, Landshut St. Martin, 3. Palling-Tyrlbrunn, 4. Kelheim-

winzer u. Kapfelberg Senioren, Seekirchen (A), Oberpfälzer FW Raum Parsberg-Neumarkt-Beilngries, 8. Degendorfer FW, Bruckberg / Umgebung, Lallinger FW, Erdinger FW, Gündlkofen-Oberglaim b. Landshut, Eichendorf-Wallerfing b. Landau, „Fichtelgebirge“ FW, Landauer Berg-Otzing Michaelsbach, Regensburger Diözesan-FW, Riedenburger FW, Ismaning, FW Freising, Neufahrn b. Freising, Scheyern-Euernbach, Bad Säckingen Erzdiözese Freiburg-Fatima-Apostolat ULF, 9. Straubinger FW, Oberschneiding, 10. Legio Mariä FW München-Freising-Salzburg-Rosen-



*Pilgergruppe beim Einzug vor der Gnadenkapelle*

heim, Trostberg, Oberhausen, PV Neumarkt St. Veit, 13. Meckenheim-Lüftelberg BS, 14. Bamberg Kath. LVB Erzdiözese, 15. Passau Herz-Jesu-Familie Diözese, Vilsbiburg, Nördlingen, 16. München-Sendling St. Margaret, 22. Passau Pro Sancta Ecclesia, Bernhardswald-Lambertsneukirchen, 26. PV Erdweg, 29. Rothenstadt, Kirchdorf Amper KDFB, 30. St. Ottilien, Mühldorf, Nationalwallfahrt Kroaten Bayern

### **Juli**

6. Dekanat Weiden, PV Kirchdorf-Julbach-Seibersdorf, PV Stammham-Markt, PV Kirchdorf-Julbach-Seibersdorf, PV Tittmoning, PV Aufhausen, Auerbach/Opf., Kath. Pfadfinder Europas, 7. Ackermann-Gemeinde Sudenten, 13. Scheyern Kath. FG, Köferinger Radl-WF, Rottenburg, Steinau-Ulmbach, Gelöbnis-WF(60.)Donauschwaben St. Gerhards-Werk, 15. Markt Indersdorf SW, 20. Nabburg Caritas PW, 21.

Große Trachten-WF, Malteser Kranken- und Behinderten-WF, 27. St. Anna-WF Oberschlesier, Maristen-Realschule Cham Rad-WF, 28. Mainburg St. Salvator

### **August**

3. Kastl b. Amberg/Opf., 8. Augsburger WV, 13. Ostermiething (A) Kath. FB Tarsdorf u. St. Radegund, Lauda-Königshofen, 14. Frensdorf, Würzburg/PB, 18. Roding-Heilbrünnl, 22. Hanau-Steinheim (70.), 31. Eisenstadt (A) KAB

### **September**

3. Herzogenaurach-Niederndorf, 4. Balzhausen-Mindelzell, PV Bergkirchen-Schwabhausen, Ziemetshausen Senioren. 7. Bamberger PF, Trostberg-Lindach, 8. Teisendorf (40.) Rupertigau FW, 12. Ismaning Kath. Frauen, 13. Winhöring KDFB, 14. Herrwahlthann, Vöhringen/Iller, Ebermannstadt, Presseck-Wartenfels Steinacher Land, Windischeschenbach, 15. Feldkirchen, 18. Maisach

KDFB, PV München-Trudering kfd, 20. Oppenau, 21. Baidlkirch-Mittelstetten-Ried, Mondsee (A), 22. Motorrad-WF, 23. Solothurn (CH) Lourdes PV, 26. Waidhofen, 28. PG Baidlkirch-Mittelstetten-Ried, Kissing, 29. Erkheim / Unterallgäu-Ottobeuren

### **Oktober**

1. Schelldorf St. Laurentius-Frauenkreis, 2. München kfd Diözesan-Stern-WF, Penzing-Weil-Geltendorf, 3. Wolfsegg, Dekanat Neunburg-Oberviechtach, Augsburg / Oberhausen-Bärenkeller, 5. PV München St. Albert-Allerheiligen, PV Ering a. Inn, Trausnitz-Weiherh-Hohentreswitz, Obergünzburg, Ottwang (A), 6. Wolnzach Hallertauer FW, 7. Dünzelbach-Egling a. d. Paar-Prittriching-Scheuring, Laaber Senioren, Wiesau, 8. Regensburg St. Anton, Unterammergau, 9. PV Feldkirchen-Aschheim, 11. Peiting, 12. Rögling-Tagmersheim, Nabburg, Schwarzenfeld

KDFB, Ehingen-Dächingen, Maria Bildeich Gruppe Pfalz, Inchenhofen-Hollenbach, 13. PV Ampfing, 14. Großaitingen, 15. Unterammergau Senioren, 16. Zeuzleben, Augsburg Diözese FB Gottgew. Leben, 17. Attenhofen-Pöttmes-Walkertshofen, Altmünster-Violau, Rainbach / Innkreis (A), 18. PV Moosach, 19. Heinsberg-Waldenrath, München Dom zu ULF Pfarramt u. Herz-Mariä BS, 21. Handenberg (A), Ingolstadt-Oberhaunstadt, Mertingen, 24. Wain, 26. München Christus Erlöser und St. Philipp Neri - Kinderwallfahrt

### **November**

3. Stern-WF der Bauern Mastbetriebe, 5. Fischbachau PV Oberes Leizachtal, 9. Aichach-Oberbernbach, 16. Reisbach, 29. Würzburg Diözesanpilgerzug

### **Dezember**

11. PV Halfing-Söchtenau, 14. Bamberger Pilgerfahrt, Nikolauswallfahrt

## Auszug über das weitere Geschehen 2019



**Do, 15. August, 10.00 Uhr**  
Patrozinium Hl. Kapelle, Basilika St. Anna, Bischof Dr. Stefan Oster SDB, Passau

### Fr. 04. Oktober

Franziskusfest: Hl. Messe in St. Konrad um 10.00 Uhr, in St. Magdalena um 15.00 Uhr

### Jubiläen

**Mi, 06. März, 13.30 Uhr**  
Gnadenbildverehrung, Kirche St. Magdalena

**Fr, 19. April, 10.00 Uhr**  
Karfreitag, Kinderkreuzweg, Kreuzweganlage, Marienwerk

**So, 28. April, 10.00 Uhr**  
Br. Konrad Fest - 125. Todestag (21.04.), Basilika St. Anna, anschließend Prozession

**Mi, 01. Mai, 10.00 Uhr**  
Eröffnung Wallfahrtssaison, Basilika St. Anna, Erzbischof Ludwig Schick, Bamberg

**So, 21. Juli, 10.00 Uhr**  
Gautrachtenfest, Hl. Messe auf dem Kapellplatz

**Mi, 14. August, 20.00 Uhr**  
Vorabend Mariä Himmelfahrt, Basilika St. Anna, anschließend große Lichterprozession

60 Jahre Dioramenschau  
100 Jahre Krippenverein

### Filmprogramm 2019

(Änderungen vorbehalten)

**11:15 / 14.00 Uhr**  
**Historischer Marienfilm**  
(nach Wahl, 40 min.)  
s/w – 1950; farbig – 1977

**10:30 / 12:30\* Uhr**  
**Hl. Bruder Konrad**  
farbig – 1999, 45 min.

**13.15 Uhr**  
**„Filmpremiere“** – anlässlich 60 Jahre Dioramenschau  
**„Die Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau – erzählt durch die Dioramenschau Altötting“**  
farbig – 2018, 30 min.

*\*an geöffneten Sa, So, Feiertagen*

### Erklärung zum Datenschutz

*Liebe Leserinnen und Leser!*

*Sie halten unser jährliches Mitteilungsblatt in Ihren Händen, weil wir Ihre Adresse als Mitglied bei uns gespeichert haben, Sie über unsere MitarbeiterInnen vor Ort besucht wurden oder Sie es sich von Auslagen mitgenommen haben. Gemäß der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bestätigen wir Ihnen, dass wir auch nach dem 25. Mai 2018 die gesetzlichen Anforderungen an den Datenschutz erfüllen. Ihre Daten werden ausschließlich zur Korrespondenz mit Ihnen und für Zwecke der Mitgliederverwaltung verwendet. Wir versichern ausdrücklich, Ihre Daten nicht an Dritte weiterzugeben oder zu veröffentlichen. Lediglich beim Vorbereiten und Versand des Mitteilungsblattes bedienen wir uns ggf. der Hilfe externer Dienstleister. In einem solchen Fall wird ein Vertrag über die Auftragsverarbeitung gemäß der DSGVO abgeschlossen.*

*Ihre bei uns gespeicherten Daten sind der DSGVO entsprechend vor unbefugtem Zugriff geschützt. Im Rahmen der DSGVO stehen Ihnen umfangreiche Rechte zu. U. a. haben Sie die Möglichkeit, die von Ihnen gespeicherten Daten einzusehen und Ihr Einverständnis zu widerrufen. Ihre Adresse wird dann nach den gesetzlichen Vorschriften komplett gelöscht.*

*Weitere Einzelheiten zum Datenschutz können Sie jederzeit bei uns erfragen oder unter [www.altoettinger-marienwerk.de/datenschutz](http://www.altoettinger-marienwerk.de/datenschutz) einsehen.*

### Unsere Erreichbarkeit

Ihre Gebetsanliegen, Stipendien für die Hl. Messe, Kerzenspenden oder sonstigen Wünsche können Sie jederzeit per Telefon, Brief, Email oder Fax an uns richten. Sie erreichen uns zu folgenden Zeiten:  
MO - FR 08.00 - 12.00 u. 13.00 - 17.00 Uhr (FR nachmittags optional)

*Zusätzlich: Palmsonntag bis Ende Oktober, sowie in der Adventszeit: SA/SO/Feiertags 10.00 - 15.00 Uhr*

Dioramenschau und Filmsaal: Zu den genannten Zeiten geöffnet.  
*Vom 24.12. bis 06.01. ist unser Marienwerk geschlossen!*



### Altöttinger Marienwerk

Kapellplatz 18 · 84503 Altötting  
Telefon: 0 86 71 / 68 27 Fax: 0 86 71 / 88 15 32  
Email: [info@altoettinger-marienwerk.de](mailto:info@altoettinger-marienwerk.de)  
[www.altoettinger-marienwerk.de](http://www.altoettinger-marienwerk.de)

Hypo Vereinsbank Altötting  
IBAN: DE36 7102 1270 0009 0060 60

# Gottesdienstordnung 2019

## Sonntagvorabendmesse

20.00 Uhr Basilika (27.4 - 25.8.)  
19.00 Uhr Basilika (31.8 - 26.10.)  
*anschließend jeweils Lichterprozession*  
18.30 Uhr St. Konrad  
(5.1 - 14.4. / 2.11. - 28.12.)

## An Sonn- und Feiertagen

7.30 Uhr St. Magdalena  
8.30 Uhr Stiftspfarrkirche, *Pfarrmesse*  
9.00 Uhr St. Konrad  
9.30 Uhr St. Magdalena  
10.00 Uhr Basilika St. Anna  
10.00 Uhr Stiftspfarrkirche, *Familienmesse*  
10.30 Uhr Kongregationssaal  
*Jugendgottesdienst (5.5 - 27.10.)*  
11.00 Uhr St. Magdalena, *Jugendgottesdienst*  
(13.1., 10.2., 10.3., 10.11., 8.12.)  
11.15 Uhr Stiftspfarrkirche  
11.30 Uhr St. Konrad  
19.00 Uhr Stiftspfarrkirche, *Abendmesse*

## An Werktagen

7.30 Uhr St. Magdalena (*Sa*)  
8.00 Uhr Stiftspfarrkirche  
9.00 Uhr St. Michael (*Fr*)  
9.00 Uhr St. Michael (*Mi. / Mai - Okt.*)  
10.00 Uhr St. Konrad (*Mo - Sa*)  
11.00 Uhr Basilika St. Anna, *Pilgermesse*  
(*Mai, Sept; Okt. - nur Sa*)  
15.00 Uhr St. Magdalena, *Pilgermesse*  
(*Mo - Fr*)  
19.00 Uhr Stiftspfarrkirche (*Mo, Di, Do, Fr*)

## Heilige Kapelle

Öffnungszeiten: 5.30 - 20.30 Uhr, täglich  
6.00 - 11.00 Uhr Hl. Messe,  
zu jeder vollen Stunde  
7.00 Uhr Hl. Messe (*Sonn- u. Feiertage*)  
8.00 Uhr Friedensmesse und -gebet  
11.50 Uhr Angelus vor der Gnadenkapelle  
*Sonn- u. Feiertage (Mai - Okt.)*  
14.00 Uhr Pilgerandacht  
*Sonn- u. Feiertage (Mai - Okt.)*  
14.30 Uhr Kinderrosenkranz  
(*Fr, außer Ferienzeit*)  
15.00 Uhr Marienandacht mit Einzelsegen  
(23.11 - 15.12.)  
18.00 Uhr Rosenkranz (*täglich*)  
18.45 Uhr Heilige Messe (*Mi*)

## Beichtgelegenheit

Basilika St. Anna (*Sonn- u. Feiertage*)  
8.30 - 11.30 Uhr  
Stiftspfarrkirche (*Sonn- u. Feiertage*)  
8.30 - 12.15 Uhr u. 14.30 - 17.00 Uhr  
St. Magdalena (*werktags*)  
8.30 - 11.30 und 14.30 - 16.00 Uhr  
*Persönliche Aussprache nach Anmeldung  
an den Klosterpforten der Kapuziner*

## Weihezeiten

11.00, 12.00, 13.00, 15.00 Uhr, St. Magdalena  
(16.00 Uhr nur im Sommer)  
10.00, 14.00 Uhr, St. Konrad

## Impuls Katechese

15.00 Uhr Altöttinger Marienwerk,  
Filmsaal, jeden Samstag,  
Mai - Oktober  
*Thema 2019: „Biblische Heilungsgeschichten“*

## Fahrzeugweihe

Anmeldung an den  
Klosterpforten der Kapuziner

## Anbetungskapelle

„Immerwährende Anbetung“  
- täglich 24 Std.

## Kirchenmusik

7.00 Uhr Gnadenkapelle:  
Orgel, an Sonn- u. Feiertagen,  
sowie an Marienfesten *mit Chor*  
10.00 Uhr Basilika: *Orchestermesse*  
Advent und Fastenzeit:  
*Chor und Orgel*

*weitere Infos: [www.altoettinging-wallfahrt.de/kirchenmusik](http://www.altoettinging-wallfahrt.de/kirchenmusik)*

## Lichterprozession

jeweils Sa nach So-Vorabend-  
messe, Basilika St. Anna  
21.00 Uhr 27.4. - 25.8.  
20.00 Uhr 31.8. - 26.10.

## Krankenmesse

14.30 Uhr Stiftspfarrkirche  
(*1. Freitag im Monat, Mai - Okt.*)  
Rosenkranz  
Anschließend:  
15.00 Uhr Hl. Messe mit Krankensegnung,  
auf Wunsch Krankensalbung

## Kreuzweganlage des Marienwerks

Palmsonntag bis Ende Oktober geöffnet  
*Anmeldung Gruppen Tel. 08671-969242*

## Für unsere Mitglieder,

lebende wie verstorbene, feiern wir in der **Gnadenkapelle** regelmäßig die Hl. Messe. Zum Monatsanfang an **jedem ersten Donnerstag im Monat um 9.00 Uhr**, sowie an den überlieferten, **nachgenannten Mariengedenktagen** sind Sie alle bei feierlichen Gottesdiensten besonders eingeschlossen:

Di, 1. Januar	Hochfest der Gottesmutter Maria <i>nachgefeiert am Mi, 2. Januar</i>	10.00 Uhr
Sa, 2. Februar	Darstellung des Herrn	10.00 Uhr
Mo, 25. März	Verkündigung des Herrn	10.00 Uhr
So, 21. April	Gedenktag des Hl. Bruder Konrad Verehrer Unserer Lieben Frau von Altötting <i>nachgefeiert am Di, 23. April</i>	10.00 Uhr
Mi, 1. Mai	Maria, Schutzfrau Bayerns	10.00 Uhr
So, 9. Juni	Unbeflecktes Herz Mariä <i>nachgefeiert am Di, 11. Juni</i>	10.00 Uhr
Di, 2. Juli	Mariä Heimsuchung	10.00 Uhr
Do, 15. August	Mariä Himmelfahrt <i>nachgefeiert am Fr, 16. August</i>	10.00 Uhr
So, 8. September	Mariä Geburt (Basilika St. Anna) <b>Tag des Marienwerks</b>	10.00 Uhr
Do, 12. September	Mariä Namen	10.00 Uhr
So, 15. September	Gedenken der 7 Schmerzen Mariens	8.00 Uhr
Mo, 7. Oktober	Rosenkranzfest	10.00 Uhr
Do, 21. November	Gedenktag ULF in Jerusalem	10.00 Uhr
So, 8. Dezember	Mariä Empfängnis	10.00 Uhr
Do, 12. Dezember	Gedenktag ULF in Guadalupe	10.00 Uhr
Di, 24. Dezember	Hl. Abend, zu Ehren Unserer Lieben Frau von Altötting	9.00 Uhr

**Anfragen und Rückfragen** bitten wir zu richten an:  
Altöttinger Marienwerk, Postfach 1136, 84495 Altötting  
Tel. 08671-6827, Fax 08671-881532, E-Mail: info@altoettinger-marienwerk.de

## Unsere Gebetsgemeinschaft

Unser Vorsitzender, Domkapitular Msgr. Josef Fischer, lädt Sie alle recht herzlich im Jahr 2019 erneut dazu ein, neben den eigenen Anliegen auch wieder für die Anliegen aller anderen Mitglieder unserer Marienwerksfamilie gemeinsam zu beten und um die Fürsprache Unserer Lieben Frau zu bitten.

Hierzu besteht die Möglichkeit, an nachfolgend genannten Terminen ein AVE MARIA und ein VATER UNSER mitzubeten – jeder für sich von zu Hause aus – in dem Wissen, dass wir als Gemeinschaft zum gleichen Zeitpunkt – **immer jeweils am 15. Tag eines Monats um 18 Uhr** – miteinander unsere Anliegen, aber auch unseren Dank der lieben Muttergottes anvertrauen. Die Verstorbenen unserer Marienwerksfamilie sollen dabei stets mit eingeschlossen sein.

---

## Gebetserhörungen im Jahr 2018

Unsere Mitglieder, aber auch Nichtmitglieder, berichten uns alljährlich, dass sie durch das vertrauensvolle Gebet die Fürsprache unserer Gnadenmutter von Altötting erfahren durften. Im vergangenen Jahr 2018 sind uns Gebetserhörungen u.a. aus nachstehenden Pfarreien gemeldet worden:

**Altötting, Bertholdshofen, Kühbach, Neumarkt i. d. Oberpfalz, Penzberg, Rechtmehring, Stuttgart**

---

*Wenn Sie möchten, teilen Sie uns Ihr persönliches Gebetsanliegen mit. Erscheint priesterlicher Rat notwendig, wenden Sie sich persönlich an Msgr. Josef Fischer per Brief oder Email. Wir antworten Ihnen sehr gerne. Unser Vorsitzender und wir alle beten gemeinsam in Ihren Anliegen.*

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Jahresgabe durch uns abbuchen zu lassen.  
Das Mitteilungsblatt senden wir Ihnen automatisch per Post zu!

**SEPA-Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen**

**Name / Anschrift des Zahlungsempfängers:**

Altöttinger Marienwerk e.V., Kapellplatz 18, 84503 Altötting  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE46ZZZ00000646325  
Mandatsreferenz: <Name>, <Vorname> (siehe Angabe unten)

Ich ermächtige den Altöttinger Marienwerk e.V., Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Altöttinger Marienwerk e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

\_\_\_\_\_  
Name und Vorname (Kontoinhaber) Betrag EUR Ab Jahr

\_\_\_\_\_  
Straße, Haus-Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ, Wohnort Geb. Datum

\_\_\_\_\_  
Kreditinstitut BIC

IBAN: DE \_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum und Unterschrift (Kontoinhaber)

Für Zuwendungen bis EUR 200,- genügt dem Finanzamt i. d. R. der Nachweis über den Kontoauszug des Kreditinstituts. Als gemeinnützig anerkannte Organisation stellen wir selbstverständlich auf Wunsch eine Spendenquittung aus. **Die Erteilung des SEPA-Lastschriftmandats ist jederzeit widerrufbar.**

**Unser jährlicher Mitgliedsbeitrag beträgt 8,- Euro.**  
**Jede zusätzliche Spende hilft, unsere gemeinnützigen Aufgaben zu erfüllen.**  
Für eine zusätzliche Gabe (ab 20,- Euro) erlauben wir uns,  
wenn möglich, mit einem kleinen Dankeschön zu antworten.  
**Das Stipendium für eine Hl. Messe beträgt 5 Euro.**

Bitte trennen Sie dieses Anmeldeformular ab und  
senden Sie es in einem Briefkuvert an:

(oder per Fax: 08671-881532)

**Altöttinger Marienwerk**  
**Postfach 1136**  
**84495 Altötting**

Ja, ich möchte Mitglied beim Altöttinger Marienwerk werden  
und seine vielfältigen Aufgaben am Gnadenort unterstützen.

\_\_\_\_\_  
Vor- und Nachname

\_\_\_\_\_  
Straße, Haus-Nr.

\_\_\_\_\_  
PLZ, Wohnort

\_\_\_\_\_  
Geb. Datum Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail (wenn gewünscht)

Mit der Speicherung meiner Daten für Zwecke der Mitglieder-  
verwaltung bin ich einverstanden (*bitte ankreuzen!*)

 Falls SEPA-Lastschrift erwünscht, bitte das Formular links ausfüllen.



## *Gebet zur Muttergottes*

*Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria,  
es ist von Ewigkeit nicht erhört worden,  
dass jemand, der zu dir seine Zuflucht nahm,  
deinen Beistand anrief, um deine Fürbitte flehte,  
von dir verlassen worden sei.*

*Von diesem Vertrauen beseelt, eile ich zu dir,  
Jungfrau der Jungfrauen; Mutter, zu dir komme ich,  
vor dir stehe ich seufzend als Sünder.  
O verschmähe nicht meine Worte, du Mutter des Wortes,  
sondern höre sie gnädig an und erhöre mich. Amen.*

*Bernhard von Clairvaux (Memorare), GL704, Bistum Passau*

---

### **Impressum**

**Herausgeber:** Altöttinger Marienwerk e.V., Kapellplatz 18, 84503 Altötting  
Tel.: 08671-6827; Fax: 08671-881532; info@altoettinger-marienwerk.de  
Homepage: www.altoettinger-marienwerk.de; www.kapellsingknaben.de

**Bildnachweis:** Barbarino, Bischöfliche Administration, Diözese Passau, Dorfner, Heine,  
Kapuziner Altötting, Altöttinger Marienwerk, Pollety, Wallfahrtsbüro Altötting

**Texte und Konzeption:** Msgr. Josef Fischer, Wallfahrtsrektor Prälat Günther Mandl,  
Josef Herrmann, Gabriele Winkler

**Herstellung:** Bosch-Druck GmbH, Festplatzstr. 6, 84030 Ergolding

**Unsere Bankverbindungen:**

Postbank München, IBAN: DE21 7001 0080 0089 6088 02, BIC: PBNKDEFF

HypoVereinsbank Altötting, IBAN: DE36 7102 1270 0009 0060 60, BIC: HYVEDEMM629

**Aktuelle Informationen finden Sie unter [www.altoettinger-marienwerk.de](http://www.altoettinger-marienwerk.de)**

*Gnadenbild UNSERER LIEBEN FRAU von Altötting – ohne Festgewand*